

Porträt: Stefan Zimkeit (SPD)



Wie kamen sie in die Politik? Wo liegen ihre politischen Schwerpunkte? Landtag Intern stellt in jeder Ausgabe Abgeordnete vor. Diesmal im Porträt: Stefan Zimkeit (SPD). Der 55-jährige Oberhausener wollte ursprünglich Journalist werden.

ten Ergebnisse der Sozialdemokraten bei Wahlen und in Umfragen hat Zimkeit nicht. Er hält es jedenfalls für sehr schwierig, dass die SPD in dem gegenwärtigen Regierungsbündnis mit CDU und CSU im Bund wieder ein klares und eindeutiges Profil gewinnen kann, und fürchtet, dass viele Menschen nicht mehr wissen, wofür die SPD stehe und was sie für die Menschen bewirke.

Dabei hat der Oberhausener, der seit neun Jahren dem Landtag angehört, selbst von der Bildungspolitik der Partei profitiert, deren Mitglied er heute ist. Beide Elternteile hatten keine höheren Bildungsabschlüsse, er war der Erste der Familie, der das Abitur machen und anschließend studieren konnte. Zur Partei stieß er schließlich, weil er in der Endphase der Friedensbewegung Anfang der 90er-Jahre zu der Überzeugung gelangt war, dass Demonstrationen ja ganz wichtig seien, aber zur politischen Gestaltung nicht ausreichten. Deshalb entschloss er sich, den Sozialdemokraten beizutreten, war zunächst bei den Jungsozialisten aktiv, wurde in die Bezirksvertretung gewählt, später in den Rat der Stadt Oberhausen und 2010 in den Landtag.

Geplant war diese politische Karriere nicht, eigentlich hatte Zimkeit Journalist werden wollen. Während des Studiums verdiente er mit Kellnern und anderen Nebenjobs sein Geld. Nach dem Zivildienst auf einem Bauplatz in einem Stadtteil mit vielen Problemen war er ein halbes Jahr arbeitslos und lebte von Sozialhilfe. Er ist sehr froh, dass er sein Hobby Politik zum Beruf machen konnte.

In der Landespolitik findet er vor allem die enge Verzahnung mit der Kommunalpolitik wichtig, damit seien die Landespolitiker nah bei den Problemen der Menschen vor Ort. Das wichtigste Thema im Landtag ist in seinen Augen die Bildungspolitik. Als Haushalts- und finanzpolitischer Sprecher seiner Fraktion versuche er, mit dafür zu sorgen, die finanziellen Mittel so zu verteilen, dass sie dort ankämen, wo sie am dringendsten benötigt werden. Dabei würden häufig die Möglichkeiten unterschätzt, die die Opposition auf dem Gebiet der Haushalts- und Finanzpolitik habe, sagt er. Zwar würden in der Regel alle ihre Anträge auf diesem Feld von der regierenden Koalition

abgelehnt. Die ein oder andere Idee, die man dabei ins Gespräch gebracht habe, finde sich aber oft ein oder zwei Jahre später im Haushaltsentwurf der Regierung wieder.

Borussia-Fan und Motorradfahrer

Über sein Privatleben gibt Zimkeit nicht viel preis. Die Kaffeetasse auf seinem Schreibtisch verrät, dass er Fan von Borussia Mönchengladbach ist – eine Leidenschaft, die er mit der früheren Ministerpräsidentin Hannelore Kraft (SPD) nicht nur teilt, wenn sie gelegentlich gemeinsam zu Heimspielen im Borussia-Park fahren. Zimkeit geht gerne zu Rock-Konzerten und ist begeisterter Motorradfahrer. Urlaub macht er am liebsten da, wo es warm genug ist zum Motorradfahren, wo es schöne Städte gibt und wo das Meer in der Nähe ist zum Schwimmen.

Peter Jansen

Ob von Verwandten, Freunden, Bekannten oder Bürgerinnen und Bürgern auf der Straße – es gibt keine Frage, die dem SPD-Landtagsabgeordneten Stefan Zimkeit in den letzten Wochen und Monaten so oft gestellt wurde wie die nach den künftigen Vorsitzenden seiner Partei. Beantworten kann er die Frage auch nicht, schließlich kann er ja nicht in die Herzen und Hirne von mehr als 400.000 Genossinnen und Genossen schauen. Wem er selbst seine Stimme beim Mitgliederentscheid Ende Oktober geben will, hat er noch nicht entschieden. Immerhin ist er mittlerweile überzeugt, dass die Prozedur seinen Sozialdemokratinnen und -demokraten guttut. In den Diskussionen auf den bisherigen Vorstellungsrunden ging es um Inhalte, den Umgang der Kandidatenpaare miteinander findet er ausgesprochen fair.

Seit 2010 Landtagsabgeordneter

Doch insgesamt macht sich der 55-jährige Zimkeit auch Sorgen um die Partei, der er seit seinem 18. Lebensjahr angehört und die ein wichtiger Teil seines Lebens geworden ist. Er ist überzeugt, dass die SPD existenziell wichtig für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft ist. Eine abschließende Erklärung für die schlech-

Zur Person

Der Diplom-Sozialwissenschaftler Stefan Zimkeit ist seit 2010 Mitglied des nordrhein-westfälischen Landtags. Seit 1983 ist er SPD-Mitglied; von 1985 bis 1987 war er Vorsitzender der Oberhausener Jusos. Zimkeit ist u. a. Sprecher der SPD-Landtagsfraktion im Haushalts- und Finanzausschuss.

Nachgefragt

Was ist Ihr Lieblingsbuch und warum?

Kein bestimmtes. Ich lese gerne historische Romane, z. B. die Cicero-Trilogie von Robert Harris.

Welche Musik hören Sie gerne?

Bruce Springsteen. Er ist der Boss.

Was haben Sie immer in Ihrem Kühlschrank vorrätig?

Zutaten für ein gutes Frühstück.

Ihr liebstes Reiseziel?

Der Borussia-Park in Mönchengladbach.